

# Startblock

## Erstes Treffen der AG Seminare in Essen

Nach der Integration des Arbeitskreises Aus- und Fortbildung in den AK Personal tagte am 11. Mai in der DGfDB-Geschäftsstelle erstmals die neu ins Leben gerufene Arbeitsgruppe Seminare unter der Leitung von Thomas Schmitt, der als ehemaliger Obmann des AK Aus- und Fortbildung nun als Koordinator der Arbeitsgruppe fungiert.

„Die AG ist ein unterstützendes Gremium innerhalb des Arbeitskreises Personal. Die Arbeit erfolgt eigenständig in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle“, erklärte Frank Achtzehn, Leitung Regelwerk und Beratung der DGfDB, zu Beginn der Sitzung online zugeschaltet. Die Mitglieder unterstützen die Geschäftsstelle bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Seminare, bei der Neukonzipierung von Veranstaltungsformaten sowie bei der Suche nach Dozentinnen und Dozenten,



Die Arbeitsgruppe Seminare (von links): Mike Prange, Michael Ullmann, Thomas Schmitt, Jessica Wollmer, Niklas Wiehler, Kay Schulze, René Grabowski und Jens Herbst. Es fehlt: Kerstin Fuchs; Foto: DGfDB

während sich die hauptamtlichen Mitarbeitenden weiterhin um die organisatorischen Rahmenbedingungen kümmern.

Durch die Loslösung von der Regelwerksarbeit ergeben sich laut Frank Achtzehn neue und flexiblere organisatorische Rahmenbedingungen. Aufgaben für die erste Sitzung waren die Aufstellung eines strategischen Plans, Themen für die neue Staffel des Betriebsleiterlehrgangs zu fin-

den und das Fortbildungsprogramm für 2027 zu überarbeiten. Zudem haben sich eine neue Dozentin und ein neuer Dozent der AG vorgestellt. Die erste Sitzung der AG Seminare wurde durch Sascha Seitz, stellvertretender Obmann des AK Personal, begleitet. Mike Prange sowie Michael Ullmann sind sowohl im AK Personal als auch in der AG Seminare, um den Informationsfluss zwischen den Gremien zu gewährleisten. *AvK*



Bewerten Sie uns auf Google

1. QR-Code scannen 2. Rezension schreiben 3. Fertig!



Hinweis: Google-Konto erforderlich

## Gemeinsam stärker: das BäderMarketing Netzwerk DACH

Das Marketing für Schwimmbäder oder Therme wird immer komplexer. Ob Social Media, Recruiting-Kampagnen zur Fachkräftesicherung oder die Optimierung der Customer Journey – die Herausforderungen sind meistens ähnlich, doch der gezielte Austausch unter Marketingverantwortlichen kam bislang oft zu kurz.

Genau hier setzt das BäderMarketing Netzwerk DACH an – eine geschlossene Community, die Marketingverantwortliche aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammenbringt. Das Ziel: Wissen teilen, voneinander lernen und gemeinsam neue Impulse für die Branche zu entwickeln.

Was Sie im Netzwerk erwartet:

- Best Practices: Einblicke in erfolgreiche Kampagnen und Projekte anderer Betriebe liefern Inspirationen für die eigenen Vorhaben.
- BäderMarketing Talk: Einmal im Monat trifft sich die Community digital zum 60-minütigen Deep Dive. Hier kommen aktuelle Trends und operative Knackpunkte direkt auf den Tisch.
- Kollegiales Backup: Ob es um Preisstrategien, Markenaufbau oder die Software-Wahl geht – wer eine Frage hat, profitiert sofort von der geballten Erfahrung der gesamten Community.
- Direkter Draht: Über Microsoft Teams findet der Austausch unkompliziert und auf Augenhöhe statt. Kurze Wege stehen hier im Vordergrund.



Das Netzwerk lebt von Offenheit und dem gemeinsamen Wunsch, die Bäderbranche sichtbarer und attraktiver zu machen. Die Mitgliedschaft ist für Marketingverantwortliche aus Bäderbetrieben ein wertvolles Werkzeug, um frische Impulse für das eigene Haus zu gewinnen.

DGfDB-Online-Seminar  
„Online-Marketing“  
am 29. September  
(siehe Seite 412 ff.)



Werden Sie Teil der Community! Informieren Sie sich jetzt und vernetzen Sie sich mit Kolleginnen und Kollegen aus der gesamten Branche unter: [www.baedermarketing.de](http://www.baedermarketing.de)

*Sophia Tippelt, Leitung Marketing & Sales in der Wasserwelt Langenhagen GmbH*

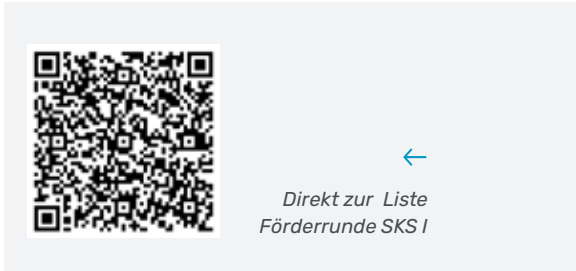
## 20 Bäder werden SKS-gefördert

Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages hat am 22. April die Förderung von 314 Sportstätten mit Mitteln aus dem Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Sportstätten“ (SKS) beschlossen, und für die ausgewählten Projekte startet nun das Antragsverfahren.

Unter den geförderten Projekten befinden sich 20 Bäder (6 %), die insgesamt knapp 10 % der Gesamtsumme von 333 Mio. € dieser Förderrunde erhalten. Im Schnitt

bekommen alle ausgewählten Sportstätten etwa 1 Mio. €, nur zwei Projekte haben die Höchstförderung in Höhe von 8 Mio. € erhalten.

Im Mittelpunkt des Bundesprogramms steht eine nachhaltige Sanierung der Sportstätten. Freibäder bspw. „sollen nach Abschluss der Maßnahme möglichst klimaneutral betrieben werden können, indem sie über eine möglichst klimaneutrale Wärmeversorgung verfügen bzw. den Anteil erneuerbarer



Direkt zur Liste  
Förderrunde SKS I

Energien gesteigert sowie den Ressourcenverbrauch gesenkt haben“, heißt es in der Pressemitteilung des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB).  
AvK

## Beirat des NA Sport und Freizeitgerät in Berlin

Der NA 112 BR „Beirat des DIN-Normenausschusses Sport- und Freizeitgerät (NASport)“ traf sich am 15. April in Berlin zu seiner Frühjahrssitzung. Aufgabe des Beirats Sport ist die Koordination der gesamten Normung zu Sportanlagen und Sportgeräten.

### Normungsarbeit ist teuer

Den Auftakt der Sitzung bildete der Workshop „Zukunft des NASport, Vorstellung und Finanzierung der Lenkungs-gremien“, der sich zum einen an aktive Mitarbeitende in der Normungsarbeit von DIN richtete, zum anderen aber auch an Industrievertreter/-innen, die sich zwar nicht aktiv beteiligen, im Gegenzug aber einen finanziellen Beitrag leisten. Ziel der Veranstaltung war es, die Bedeutung der Normung im Bereich Sport- und Freizeit zu verstehen – vor allem auch die Besetzung von europäischen und internationalen Lenkungs-gremien durch Vertreter/-innen des Deutschen Instituts für Normung (DIN). Die Sekretariate dieser Gremien müssen zu 50 % von den Beteiligten und Verbänden getragen werden. Im Rahmen des Konzepts FINA25 hatte die DIN-Geschäftsführung alle Normenausschüsse aufgefordert, über zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten nachzudenken.

### Das Arbeitsprogramm des Beirats

Ein wiederkehrender Tagesordnungspunkt in allen DIN-Gremien beinhaltet Mitteilungen der zuständigen Geschäftsstelle bei DIN. Till Lehmann, Projektmanager für den Beirat, berichtete über die Erarbeitung der „Richtlinie für DIN-Normenausschüsse“, die die Arbeit in den Normungsgremien zusätzlich zur DIN 820 regelt.

#### Aufbau der neuen „Richtlinie für DIN-Normenausschüsse“

1. Allgemeines
2. Governance Struktur der Normungsgremien
3. DIN Technical Coordination Board (TCB)
4. DIN-Normenausschüsse (NA)
5. Zusammenwirken der Normenausschüsse mit den Organen von DIN
6. Regelungen zum Konsens, Sitzungen und Schriftwechsel
7. Vereinbarungen über externe Normenausschüsse
8. Geschäftsordnung eines NA
9. Inkrafttreten dieser Richtlinie



© DIN / Tanja Luther

Anschließend berichteten die Sprecher/-innen der Fachbereiche über ihre Arbeit zu bspw. Turngeräten oder Sportschutzausrüstungen sowie über Referenznormen und Qualitätsmanagement.

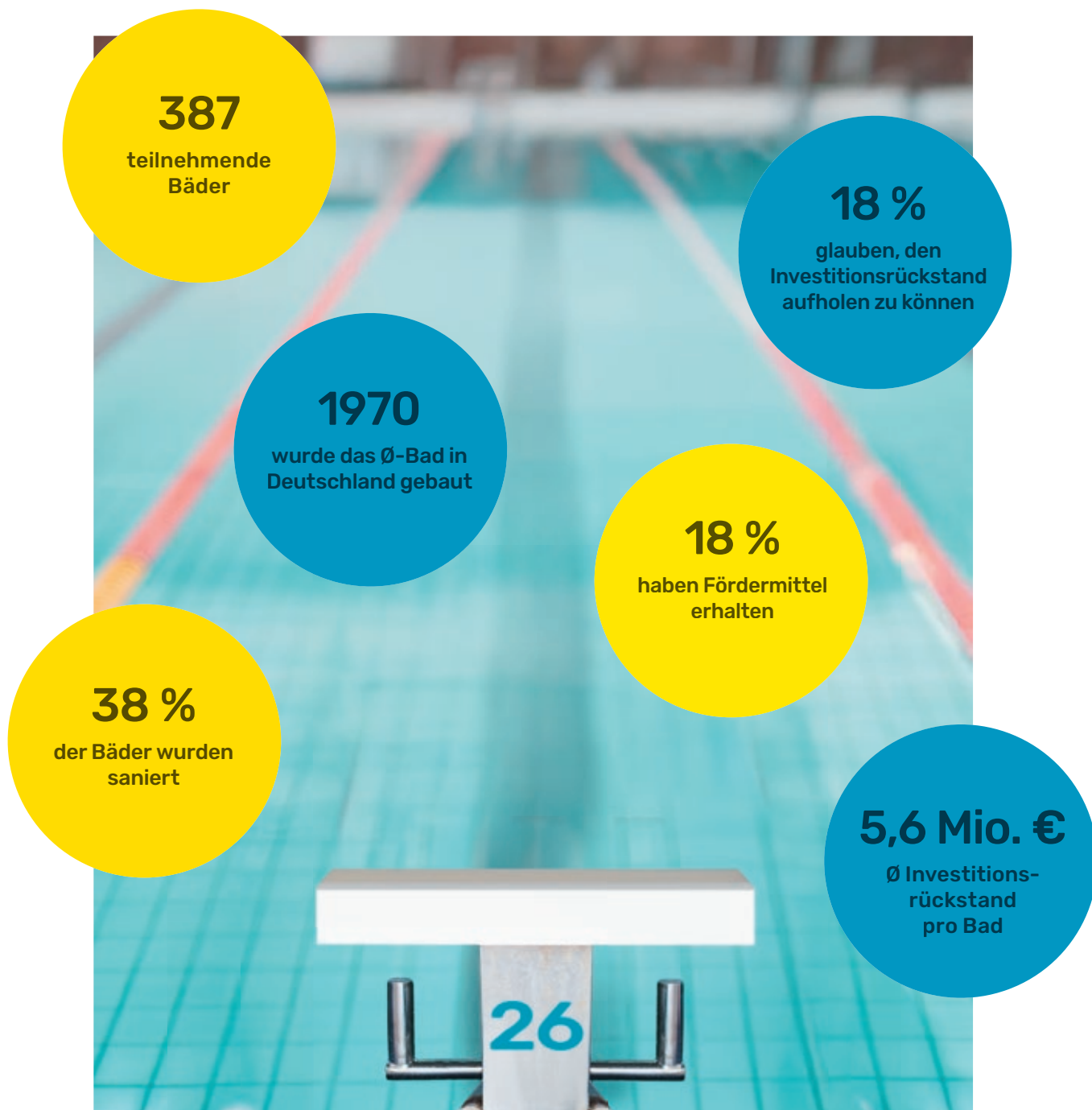
Der Beirat spiegelt zwei wichtige Lenkungs-gremien auf europäischer und weltweiter Ebene, das CEN/TC 136 „Sport-, Spielplatz- und andere Freizeitanlagen und -geräte“ und das ISO/TC 83 „Sport- und andere Freizeitanlagen und -geräte“. In beiden Gremien hat DIN das Sekretariat und stellt die Obperson – eine Tatsache, die nicht hoch genug bewertet werden kann.

### Eine verdiente Ehrung

Abseits der Tagesordnung ergriff Christiane Loser für die Geschäftsführung von DIN das Wort zur Verleihung des DIN-Exzellenz-Preises an Norbert Moser (siehe Foto, links im Bild: Matthias Patz, COO und Leiter des Bereichs Normung und Standardisierung bei DIN). Mit diesem Preis werden Persönlichkeiten ausgezeichnet, die in der Normung aktiv tätig sind oder waren und mit neuen Ideen die nationale sowie internationale Normungsarbeit befruchtet haben.

Norbert Moser engagiert sich als Vertreter der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e. V. (DGUV) seit Jahrzehnten aktiv in der Normungsarbeit, aktuell als Vorsitzender des NA 112 BR „Beirat des DIN-Normenausschusses Sport- und Freizeitgerät (NASport)“ sowie als Obmann des NA 112-01-02 AA „Turngeräte, Matten und Spielfeldgeräte“. *Michael Weilandt, Senior Consultant, DGfDB*

# Ergebnisbecken Sanierungsbedarf 2026\*



Die Erhebung wurde im Jahr 2026 durchgeführt. Die finalen Ergebnisse werden aktuell umfassend ausgewertet und professionell aufbereitet. Eine detaillierte Veröffentlichung folgt in Kürze hier im AB.

**Kennen Sie bereits unsere weiteren Umfragen und Auswertungen?**  
Entdecken Sie auf unserer Webseite [www.dgfdb.de/umfragen](https://www.dgfdb.de/umfragen) zusätzliche Einblicke und fundierte Analysen.

\* vorläufige Ergebnisse

## Tag der offenen Tür in Friedrichsdorf

Öffentliche Schwimmbäder werden von nahezu allen gesellschaftlichen Gruppen genutzt. Die technischen, organisatorischen und personellen Anforderungen, die hinter einem sicheren und funktionierenden Badebetrieb stehen, bleiben dabei jedoch häufig weitgehend unsichtbar.

Im Freibad Friedrichsdorf bot sich Besucherinnen und Besuchern nun die Möglichkeit, genau diese Hintergründe näher kennenzulernen. Mehrere technische Führungen ermöglichten Einblicke in die vielfältigen Abläufe und Strukturen eines modernen Freibadbetriebes. Das Interesse an den Veranstaltungen war groß; sämtliche Termine waren vollständig ausgebucht.



*Eva Vanessa Wilzek (hellblaue Jacke) führte interessierte Gäste durch das Freibad Friedrichsdorf, während ...*

Ziel der Führungen war es, den Interessierten die organisatorischen, technischen und betrieblichen Hintergründe eines Freibades näherzubringen und damit zugleich das Verständnis für die Anforderungen des öffentlichen Badewesens zu stärken.

### Save the Date

Hessischer Kongress des Badewesens  
28./29. September in Braunfels

 [www.hessenbaeder.de](http://www.hessenbaeder.de)

Neben der Besichtigung technischer Anlagen standen insbesondere Themen wie Wasseraufbereitung, Betriebsorganisation, Verkehrssicherung, Löschwasserbereitstellung, nachhaltige Bewirtschaftung sowie Aspekte der Biodiversität im Fokus der Führungen.



*... Maximilian Faber (hinten im Bild mit rotem Kragen) spannende Einblicke in den Technikkeller gewährte;  
Foto: Magistrat der Stadt Friedrichsdorf*

Darüber hinaus wurde deutlich, dass moderne Freibäder längst weit mehr darstellen als reine Freizeit- oder Erholungseinrichtungen. Vielmehr handelt es sich um komplexe öffentliche Infrastrukturen, in denen technische, organisatorische, hygienische und betriebliche Anforderungen ineinandergreifen. Gleichzeitig stehen viele Bäder zunehmend vor der Herausforderung, diese Komplexität auch gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit nachvollziehbar zu vermitteln.

*Maximilian Faber, Magistrat der Stadt Friedrichsdorf*

# ZELLER bäderroste

Hochwertige PP-Bäderroste. Made in Germany.  
Jetzt kostenfrei Muster anfordern!

Tel.: 030-26 55 13 06 • Mail: [zeller@baederroste.de](mailto:zeller@baederroste.de) • [www.baederroste.de](http://www.baederroste.de)



## 24. EWA Awards verliehen – ein starkes Zeichen für die Innovationskraft der europäischen Bäderbranche

Im Rahmen des 10. Internationalen EWA-Kongresses „Zukunftsperspektiven der europäischen Bäderlandschaft“ wurden am 27. April in der Mainzer MEWA-Arena die EWA Awards 2026 verliehen. Die jährlich vergebenen Auszeichnungen der European Waterpark Association (EWA) würdigen innovative Konzepte aus der Freizeitbäder- und Thermenbranche in den Kategorien Angebotsgestaltung, Marketing und Sustainability. Überreicht wurden die Preise von EWA-Präsidentin Jutta Kleiber, Direktorin von Les Thermes in Strassen (Luxemburg), gemeinsam mit Vizepräsident Harald Gabriel (GMF München) sowie den Mitgliedern der Jury (s. u).

### Die Preisträger/-innen 2026

#### EWA Professional Award für innovative Angebotsgestaltung: O!antis in Oldenburg

Das **O!antis Huntebad** erhielt die Auszeichnung für die im Juni 2024 abgeschlossene Weiterentwicklung der ca. 5 000 m<sup>2</sup> großen, zuvor von einem Stilmix geprägten Saunawelt. Der Jury gefiel die Verwandlung hin zu einer stringent thematisierten Erlebniswelt, die unter dem Motto „Stadt, Land, Fluss“ auf regionale Bezüge setzt. Die Maßnahme erwies sich als erfolgreich: Die hoch angesetzte Erwartung von 130 000 Gästen pro Jahr wurde bereits im ersten Betriebsjahr erreicht und bedeutete eine Steigerung um 33 %. Die Umsätze in der Saunawelt konnten 2025 sogar um rund 49 % gesteigert werden. Diesen Sommer ist die Fertigstellung eines weiteren Bauabschnitts mit Tauchbecken und Warmwasserpools im Saunagarten vorgesehen.



© O!antis Oldenburg

#### EWA Marketing Award: AGGUA in Troisdorf

Über den Award für Marketingaktivitäten durfte sich das **Erlebnisbad AGGUA in Troisdorf** freuen, das im September 2025 gemeinsam mit dem örtlichen Karnevalsverein erstmals das AGGUA BEATS-Festival ausrichtete. Bei dem Open-Air-Festival im Freibadbereich sorgten bekannte Karnevalsbands wie die „Klingelköpp“ vor 900 Gästen für Stimmung und machten das Freibad als sozialen Treffpunkt und kulturellen Veranstaltungsort erlebbar. Für dieses Jahr ist bereits eine Fortsetzung unter dem Titel „ART meets WAVE“ geplant.



© AGGUA Troisdorf

#### EWA Sustainability Award: Spa Resort Geinberg (Österreich) und aquaferrum in Friesoythe

In der jüngsten Wettbewerbskategorie, die es erst seit zwei Jahren gibt, wurden gleich zwei – ganz unterschiedliche – Projekte prämiert: das österreichische **Spa Resort Geinberg** für die Optimierung der Badewassertechnik und das **aquaferrum in Friesoythe** für die Kampagne #initiativeAugenblick.

Im Rahmen der Initiative „Green Geinberg“ wurde von 2023 bis 2025 ein umfangreiches Maßnahmenpaket umgesetzt, dessen Ergebnis sich sehen lassen kann: Jährlich 22 Mio. Liter Frischwasser, 350 000 kWh Strom und 12 % Chemikalien kann das **Spa Resort Geinberg** durch die Technikmodernisierung nun einsparen.



© EWA

An der aus dem AB bekannten deutschlandweiten Kampagne #initiativeAugenblick (siehe AB 10/2025, Seite 612) beteiligen sich mittlerweile über 200 Bäderbetriebe. Ziel der vom **aquaferrum in Friesoythe** gestarteten emotionalen Motiv-Kampagne ist es, Eltern und Begleitpersonen von Kindern auf ihre Aufsichtspflicht hinzuweisen, die u. a. durch die intensive Nutzung von Smartphones immer häufiger vernachlässigt wird.



© EWA

### Die Jury

- Petra Probst, Chefredakteurin und Herausgeberin der Fachzeitschrift Euro Amusement Professional
- Dr. Michael Quell, Ehrenpräsident der EWA
- Sonja Redies, Profund Consult und stellvertretende Sprecherin des Beirats der fördernden Mitglieder in der EWA
- Prof. Dr. Torsten Widmann, Studiengangsleiter Freizeitwirtschaft an der DHBW Ravensburg